

FLÄCHE:	56.785 km ²
EINWOHNERZAHL:	7,305 Mio.
DAVON UNTER 18 J.:	3,553 Mio.
STERBERATE VON UNTER 5-JÄHRIGEN:	78,4 (pro 1.000 Lebendgeburten)
BIP:	4,4 Mrd. USD
PRO-KOPF-BNE:	540 USD
HDI-RANG:	Platz 166
KINDERARBEIT (5–14 J.):	28 %
ALPHABETISIERUNG:	66,5 %
BEVÖLKERUNGSANTEIL IN MULTIDIMENSIONALER ARMUT:	48,5 %



TOGO



SOS-Standort Kara

Gegründet: 1979

1 SOS-Kinderdorf:
110 Kinder leben in SOS-Familien.

1 SOS-Familienstärkungsprogramm:
329 Kinder werden in ihren Herkunftsfamilien unterstützt.

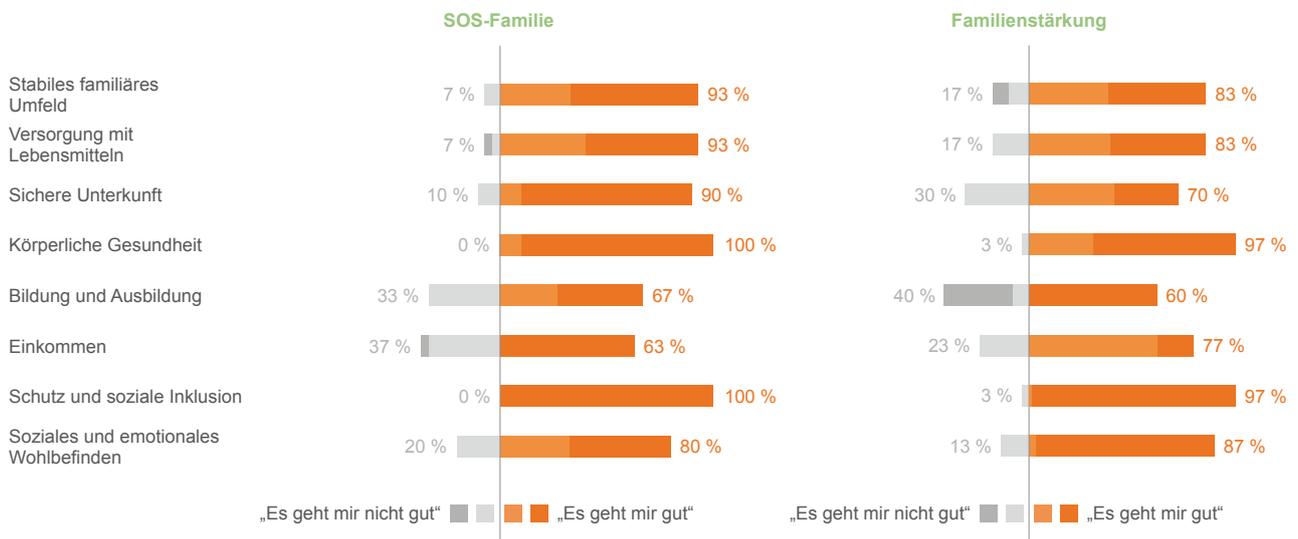
Unterstützende Dienstleistungen:

- 1 Kindergarten
- 1 Grundschule
- 1 Gemeinschaftszentrum
- 1 Medizinisches Zentrum
- 2 Jugend-Betreuungsprogramme

Ergebnisse

Die Daten belegen, dass die meisten ehemaligen Programmteilnehmer ihre Situation in Bezug auf alle 8 Indikatoren des Wohlergehens positiv sehen. Optimierungsmöglichkeiten sehen die Teilnehmer beider Programme im Bildungs- und Ausbildungsbereich sowie in ihrem Einkommen. Zusätzlich wünschen sich die Teilnehmer des SOS-Familienstärkungsprogramms eine Verbesserung der Wohnsituation.

Wirkung auf individueller Ebene



67 % der ehemaligen **Kinder aus SOS-Familien** geht es in Bezug auf mindestens 6 der 8 Indikatoren gut. Alle bewerten ihre Situation hinsichtlich Schutz und sozialer Inklusion sowie körperlicher Gesundheit als positiv. Bildung und Ausbildung werden von 37 % und das Einkommen von 33 % der Befragten jedoch als optimierungsfähig gesehen. Ehemalige Programmteilnehmer mit guten schulischen Qualifikationen erreichen stabilere Beschäftigungsverhältnisse, geringere Arbeitslosigkeit und ein höheres Einkommen als der Landesdurchschnitt. Ein geringeres Bildungsniveau führt meist nur zu ungesicherten Beschäftigungen. Einige der ehemaligen Teilnehmer haben ihren Weggang aus der SOS-Familie und ihre Integration in die Gesellschaft als schwierig empfunden.

Wirkung auf Gemeindeebene

Die soziale Wirkung auf Gemeindeebene wurde auf Grundlage von Daten mehrerer benachbarter Gemeinden ausgewertet. Diese fällt deutlich positiver in den Gemeinden aus, in denen ein Programm zur Familienstärkung durchgeführt wird. Sowohl die Sensibilisierung für die Situation benachteiligter Kinder als auch die kommunalen Unterstützungssysteme sind dort stärker ausgeprägt. Gemeindeübergreifende Initiativen, insbesondere Sparverbände, ermöglichen den Einwohnern, ihre Lebensverhältnisse zu verbessern. Am Standort Kara waren die ermittelten Werte niedriger, da das Programm der Familienstärkung dort keinen gemeindebezogenen Ansatz verfolgt.

Sozialrendite (SROI)

	Nutzen-Kosten-Verhältnis	Sozialrendite (SROI)
SOS-Familien	0,88 : 1	-12 %
Familienstärkung	5,55 : 1	455 %
Gesamt	1,53 : 1	53 %

Bei den **SOS-Familien** erzielt die Investition von einem Euro theoretisch einen Verlust für die Gesellschaft im Wert von **0,12 Euro**. Hier hatte die Studie mit mehreren Schwierigkeiten zu kämpfen. Der Arbeitsmarkt ist so schwierig, dass es vielen jungen Menschen erst im Alter von durchschnittlich 27 Jahren gelingt, einer geregelten Arbeit nachzugehen. Zudem sind die Löhne und Gehälter im nördlichen Togo extrem niedrig, ein soziales Handeln über die eigene Familie hinaus – einer der Indikatoren für die Berechnung des Nutzens

80 % der **Kinder aus dem SOS-Familienstärkungsprogramm** zeigen gute Werte für mindestens 6 der 8 Indikatoren. Alle Kinder leben zum Zeitpunkt der Befragung immer noch in der Obhut ihrer Familien. 83 % bewerten ihr Umfeld als positiv. Schutz und soziale Inklusion sowie die eigene körperliche Gesundheit werden von 97 % der ehemaligen Teilnehmer als gut beurteilt. Im Bereich Bildung sehen jedoch 40 % der Befragten Raum für Verbesserungen. 30 % der Familien empfinden ihre Wohnsituation als unsicher. Dies wird auch als negativer Einfluss auf die schulischen Leistungen der Kinder angesehen. Erfreulicherweise hat dies jedoch noch keines von ihnen daran gehindert, weiterhin die Schule zu besuchen.

teme sind dort stärker ausgeprägt. Gemeindeübergreifende Initiativen, insbesondere Sparverbände, ermöglichen den Einwohnern, ihre Lebensverhältnisse zu verbessern. Am Standort Kara waren die ermittelten Werte niedriger, da das Programm der Familienstärkung dort keinen gemeindebezogenen Ansatz verfolgt.

für die Gesellschaft – ist hier selbst für Menschen mit regelmäßigem Einkommen weitgehend unmöglich. Des Weiteren existieren wenig belastbare Vergleichsdaten von älteren ehemaligen Programmteilnehmern. Ebenso wenig gab es vergleichbare Daten von anderen Hilfsorganisationen. Dennoch haben wir das Programm in diesen Report genommen, da es uns wichtige Learnings für extrem arme Umgebungen vermittelt. Bei dem **SOS-Familienstärkungsprogramm** erzielt die Investition von einem Euro einen Gewinn für die Gesellschaft im Wert von **4,55 Euro**. In der **Zusammenfassung** erzielen die beiden Services für die Gesellschaft in Kara einen Mehrwert von **0,53 Euro** je investiertem Euro.

Die durchschnittliche Dauer des Verbleibs eines Kindes in einer SOS-Familie beträgt 19,5 Jahre, die durchschnittliche Dauer der Familienstärkung beträgt 5 Jahre.

Learnings

Insgesamt konnte belegt werden, dass die Programme der SOS-Kinderdörfer trotz des extrem schwierigen sozialen und wirtschaftlichen Umfeldes eine positive Wirkung auf das Leben der Kinder, ihrer Familien und Gemeinden haben. Jedoch gibt es Raum für Weiterentwicklung:

- Stärkung der Betreuungskapazitäten für Kinder aus SOS-Familien zur Vorbereitung auf ein eigenständiges Leben
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit der nationalen Arbeitsagentur und öffentlichen sowie privaten Institutionen, um Arbeitsmarktchancen der Teilnehmer zu erhöhen
- Unterstützung der Gemeinde im Ausbau von Organisation, Entwicklung und Partnerschaftsmanagement, um nachhaltige Wirkung zu erzielen
- Evaluierung der Programme in Togo verbessern